

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld (FHM), Standort Bielefeld
Master-Studiengang:	Energiemanagement
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der Studiengang Energiemanagement richtet sich an Studieninteressierte, die Fach- und Nachwuchsführungspositionen im Bereich des Energiemanagements bei mittelständischen Unternehmen und im Bereich der Energiedienstleistungen in der Energiewirtschaft anstreben. Es werden grundlegende berufsqualifizierende Kenntnisse in den Bereichen BWL, Technologie und zu den politischen und rechtlichen Grundlagen des Energiemanagements sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz vermittelt.
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	Grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	Vollzeit: 36 Monate Teilzeit: 48 Monate (36 Monate)
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Voll- und Teilzeit
Erstmaliger Start:	Wintersemester 2009/10
Beginn im Jahr:	Sommersemester und Wintersemester
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	3
Studienaufnahmekapazität jeweils:	Max. 40

Datum der Begutachtung vor Ort:	28. Mai 2009
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	23./24. Juli 2009
Beschluss:	Der Studiengang wird mit drei Auflagen akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	Wintersemester 2009/10 bis Ende Sommersemester 2014
Auflagen:	1. Die Prüfungsordnung ist bis zum 30.09.2009 zu überarbeiten. Dabei sind umzusetzen: - Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung, - Definition von weiteren Prüfungsformen (z.B. Projektberichte, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Referate, Gruppenarbeit), - Aufnahme des verbindlichen Modulkataloges. 2. Die Modulbeschreibungen sind bis zum 30.09.2009 redaktionell zu überarbeiten. Dabei ist zu beachten, dass: - die Angaben zu ECTS und Workload im Einklang mit den Angaben des Studienverlaufplans stehen, - eine Unterscheidung zwischen Modulverantwortlichen und Lehrenden erfolgt, - die Abgrenzung der Module, insbesondere hinsichtlich der angestrebten Qualifikationsziele deutlicher herausgearbeitet wird. 3. Die Qualität der Lehr- und Lernmaterialien der ersten beiden Trimester ist bis zum 31.12.2009 durch die Hochschule in geeigneter Weise nachzuweisen.
Betreuer:	Dipl.-Geograph Jörg Wendel
Gutachter:	Prof. Dr. em. Bernd Schieferdecker TU Cottbus, Leiter d. Lehrstuhls für Energiewirtschaft Prof. Dr. Lutz Stührenberg Rektor der AKAD-Fachhochschule Stuttgart, Fachgebiet Unternehmensführung Helga Krausser-Raether Personalberatung, Frankfurt am Main Martin Kemmer Student der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Energiemanagement“ der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld (FHM), Standort Bielefeld erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des europäischen Qualifikationsrahmens. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Art“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt, in einzelnen Kriterien auch übertrifft.

Die Gutachter verbinden ihre Empfehlung zur Akkreditierung mit folgenden Auflagen:

1. Die Prüfungsordnung ist bis zum 30.09.2009 zu überarbeiten. Dabei sind umzusetzen:
 - Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung,
 - Definition von weiteren Prüfungsformen (z.B. Projektberichte, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Referate, Gruppenarbeit),
 - Aufnahme des verbindlichen Modulkataloges.
2. Die Modulbeschreibungen sind bis zum 30.09.2009 redaktionell zu überarbeiten. Dabei ist zu beachten, dass:
 - die Angaben zu ECTS und Workload im Einklang mit den Angaben des Studienverlaufsplans stehen,
 - eine Unterscheidung zwischen Modulverantwortlichen und Lehrenden erfolgt,
 - die Abgrenzung der Module, insbesondere hinsichtlich der angestrebten Qualifikationsziele deutlicher herausgearbeitet wird.
3. Die Qualität der Lehr- und Lernmaterialien der ersten beiden Semester ist bis zum 31.12.2009 durch die Hochschule in geeigneter Weise nachzuweisen.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Vermittlung im Ausbau der Internationalität und im Ausbau der wissenschafts- und forschungsbasierten Lehre.

Stärken sehen die Gutachter in der Integration von Theorie- und Praxisinhalten, der Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätzen mit zeitgemässer IKT und deren Verfügbarkeit, in der Karriereberatung der Studierenden und der Absolventen und in der Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus anderen Studiengängen befragt werden konnten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) gGmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Im Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland für die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) auf zehn Jahre befristet die institutionelle Akkreditierung aus.

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) versteht sich als Fachhochschule vom Mittelstand für den Mittelstand. Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern für den Mittelstand auszubilden.

Im Rahmen ihrer Zielsetzung bereitet die FHM durch anwendungsbezogene Studiengänge auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die FHM verleiht staatlich und international anerkannte Hochschulabschlüsse. Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist regional verankert und international ausgerichtet, was sich insbesondere in einer ausgeprägten Kooperation mit einer chinesischen Hochschule niederschlägt.

Die Gesellschafter der FHM engagieren sich für den Auf- und Ausbau der Fachhochschule. Sie streben gemeinsam mit dem Rektorat, den Hochschullehrern, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Fachkräften der Verwaltung eine wachstumsorientierte Perspektive für die FHM an.

Zur zielgerichteten Erfüllung ihrer Aufgaben und als Grundlage ihrer Ziel- und Entwicklungsperspektive bis zum Jahr 2010 hat sich die FHM ein Leitbild gegeben, das allen Mitarbeitern als Handlungsgrundlage dient und, davon konnten sich die Gutachter überzeugen, auch „gelebt“ wird.

Aktuell bietet die Fachhochschule des Mittelstands folgende Studiengänge (alle FIBAA-akkreditiert oder im Verfahren der Erst-Akkreditierung durch die FIBAA) an:

Fachbereich Wirtschaft

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
- Betriebswirtschaft (B.A.) - Handwerksmanagement (B.A.) - Internationale Betriebswirtschaft (China) (B.A.) - Marketingmanagement (B.A.) - Energiemanagement (B.A.)* - Banking & Finance (B.A.)*	- Mittelstandsmanagement (M.A.) - Wirtschaftsförderung (M.A.) - Unternehmensführung in der mittelständischen Wirtschaft (MBA) - Umweltmanagement im Mittelstand (MBA)

* in Erst-Akkreditierung

Fachbereich Medien

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
- Medienwirtschaft (B.A.) - Medienkommunikation & Journalismus (B.A.) - Kommunikationsdesign & Werbung (B.A.) - Eventmanagement & Entertainment (B.A.)*	- New Media Management (M.A.) - Unternehmenskommunikation (M.A.)

* in Erst-Akkreditierung

Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
- Gesundheitswirtschaft (B.A.) - Krankenversicherungsmanagement (B.A.) - Sozialpädagogik & Management (B.A.) - Case Management (B.A.) - Personalmanagement (B.A.)*	Derzeit kein Angebot

* in Erst-Akkreditierung

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Studiengang Energiemanagement richtet sich an Studieninteressierte mit Fachhochschulreife oder einer von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Vorbildung, die Fach- und Nachwuchsführungspositionen im Bereich des Energiemanagements bei mittelständischen Unternehmen und im Bereich der Energiedienstleistungen in der Energiewirtschaft anstreben.

Hinsichtlich der zu vermittelnden Kompetenzen und Qualifikationen verfolgt der Studiengang das Ziel, grundlegende berufsqualifizierende Kenntnisse im Bereich Energiemanagement zu vermitteln und für die spätere Übernahme von Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen im Bereich des Energiemanagements zu qualifizieren sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz zu lehren und zu vertiefen. Ziele sind dabei insbesondere die Vermittlung von wirtschaftlichen, technologischen sowie der politischen und rechtlichen Grundlagen des Energiemanagements, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Management:

- Anwendbare volks- und betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse, des Controllings, des Rechnungswesens und der Unternehmensführung,
- Fähigkeiten zum Verständnis und zur Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft,
- Grundlagen der Unternehmensführung wie Marketing und Vertrieb, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Finanzierung, sowie Wirtschaftsrecht,
- Grundlagen der Mathematik und Statistik im Hinblick auf die Anwendung quantitativer Verfahren in der Unternehmensführung und im Energiemanagement,
- Kenntnisse der Investition und Projektkalkulation.

Im Bereich Energiemanagement die Vermittlung von:

- Physikalisch-technischen Grundbegriffen der Energietechnik
- Grundlagenkenntnissen bezüglich energietechnischer Systeme und deren Bewertung,
- Grundlagen regenerativer Energiesysteme,
- Kenntnissen über Verfahren der rationellen Energieanwendung,

- Projektmanagement im Hinblick auf die Umsetzung innovativer Energiekonzepte in mittelständischen Unternehmen und von kommunalen Energiekonzepten,
- Kenntnissen über die Funktionsweise der Energiemärkte und des Energiehandels und -marketing,
- Fähigkeit zum Verständnis der aktuellen Energie- und Umweltpolitik und der entsprechenden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Umsetzung von Energiekonzepten unter Nutzung der staatlichen Förder- und Anreizsysteme,
- Kenntnissen zur ökonomischen Bewertung und zum Controlling im Sinne des Managements von Energiesystemen.

Der Bachelor-Studiengang Energiemanagement soll zum „Bachelor of Arts (B.A.)“ führen. Da die Vermittlung quantitativer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden den Studiengang nicht in signifikanter Weise ausmacht, wird von einer Vergabe der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ abgesehen.

Vor diesem Hintergrund definiert die Hochschule folgende Qualifikations- und Kompetenzziele:

- Die Absolventen können im Bereich des strategischen Energiemanagements ausgewählte und strategisch bedeutsame Teilbereiche des klassischen Managements auf das Energiemanagement in Unternehmen anwenden.
- Die Studierenden können hinsichtlich des operativen Energiemanagements ausgewählte, besonders bedeutsame, operative Teilbereiche des Energiemanagements anwenden. Neben der Kenntnis von übergreifenden operativen Themen wie physikalischer und technischer Grundlagen und der Energietechnik sollen die Studierenden auch mit Spezialbereichen des Energiemanagements wie regenerative Energiesystemen und den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vertraut gemacht werden.
- Im Bereich der Technologien der Energiegewinnung und -verteilung kennen die Studierenden Prinzipien, Verfahren und Konzepte der Technologien der Energetik mit Fokus auf den sparsamen Umgang mit Energie und erneuerbare Energien. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, kommerzielle Anwendungen und Perspektiven der Technologie neuer Energetik für das Energiemanagement zu bewerten und in innovative Energiekonzepte zu integrieren.
- Die Studierenden können die Wirtschaftlichkeit von Energiesystemen einschätzen.
- Die Studierenden können Energiesysteme unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten evaluieren.
- Die Studierenden lernen, die Tragfähigkeit des eigenen Könnens einzuschätzen und den Wert der Kooperation und der Teamarbeit zu erkennen.

Bewertung

Die Studienziele des Studienganges sind stimmig und mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld dargestellt; sie entsprechen der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangsziel, die Studierenden insbesondere für die Übernahme von Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen im Bereich des Energiemanagements zu qualifizieren, kann nach Einschätzung der Gutachter erreicht werden; dies wäre im Rahmen der Re-Akkreditierung jedoch zu überprüfen. Die Studiengangskonzeption orientiert sich an den Qualifikations- und Kompetenzzielen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r..
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der deutschsprachige Bildungsmarkt (Deutschland, Österreich, Schweiz) ist nach Analysen der Hochschule hinsichtlich bestehender Bachelor-Studiengänge im Themenfeld Energiemanagement eher schwach besetzt. Sowohl regional als auch national ist der FHM kein Studienangebot bekannt, das dem vorliegenden Studiengang vergleichbar wäre. Insofern geht die Hochschule sowohl regional als auch national von einem Alleinstellungsmerkmal aus. Schnittmengen bestehen nach eigener Darstellung insbesondere zu folgenden Bachelor-Studiengängen:

- Hochschule Darmstadt: Energiewirtschaft (B.A.),
- FH Düsseldorf, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik: Prozess-, Energie- und Umwelttechnik (B.A.),
- FH Erfurt: Gebäude- und Energietechnik (B.A.),
- Fachhochschule Flensburg: Elektrische Energiesystemtechnik (B.Eng.),
- FH Hannover: Energietechnik (B.Eng.),
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig: Energie- und Umwelttechnik (B.Eng.),
- FH Neu-Ulm: Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.).

Nach Einschätzung der FHM besteht bei vielen Unternehmen und Kommunen, in Anbetracht steigender Energiekosten und der Erhöhung der Standards für die Energieeffizienz im Sinne eines Umwelt- und Klimaschutzes, steigender Bedarf an qualifiziertem Personal mit entsprechender Kompetenz. Benötigt werden Fach- und Führungskräfte, die über ein vielseitiges technisches Grundverständnis und ein solides betriebswirtschaftliches Management-Know-how verfügen sowie spezielle Fähigkeiten im multidisziplinär ausgerichteten Energiemanagement aufweisen.

Die FHM hat nach eigener Darstellung im Zuge der Studiengangskonzeption zahlreiche Stellenausschreibungen analysiert und daraus ein Anforderungsprofil abgeleitet, das insbesondere in Richtung des Managements heterogener Energiesysteme und des Projektmanagements bei innovativen Energiekonzepten orientiert ist. Die FHM geht davon aus, dass sich die Absolventen daher als Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, Behörden und als Existenzgründer oder Berater positionieren können, da sie auf der Grundlage einer betriebswirtschaftlich und technisch fundierten Ausbildung im Bereich des Energiemanagements über ein breites Anwendungswissen verfügen. Als Berufsfelder bieten sich daher u.a. an:

- Mittelständische Unternehmen der verarbeitenden Industrie,
- Energieversorgungsunternehmen, insbesondere Regionalversorger und Stadtwerke,
- Betreibergesellschaften von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien,

- Finanzierungs- und Fondsgesellschaften mit dem Schwerpunkt im Bereich der Finanzierung von Umweltprojekten, aber auch bei Investitions- und Förderbanken,
- Planungs- und Ingenieurbüros,
- Aus- und Weiterbildung (Technikerschulen, Bildungseinrichtungen, Umweltakademien),
- internationale Entwicklungsprojekte (etwa im Rahmen der GTZ oder des DED und anderer Träger für Projekte der technischen Zusammenarbeit) oder
- Projektträger und Förderinstitutionen (Landes- und Bundeseinrichtungen bzw. Stiftungen) sowie die regionale Wirtschaftsförderung.

Für die FHM ist es von strategischer und existenzieller Bedeutung, Bachelor- und Master-Studiengänge in den Kernbereichen der FHM, wie der Betriebswirtschaft, Medienwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Energiewirtschaft, zu etablieren. Vor diesem Hintergrund stellt die Einführung des Bachelor-Studienganges Energiemanagement nach eigener Darstellung eine konsequente Weiterführung der Wachstumsstrategie der FHM dar.

Die FHM hat sich mit verschiedenen F&E-Projekten bereits im Themenfeld des Energiemanagements etablieren können. So konnte das derzeit höchstdotierte Modellprojekt in NRW („Kompetenzmodelle für das energieeffiziente Bauen in international kooperierenden Netzwerken“) als Drittmittelprojekt von der FHM akquiriert werden. Dieses Projekt mit einem Gesamtvolumen von 465.000 € wurde von 2007 bis 2008 mit 17 Partnerunternehmen derzeit von der FHM unter Federführung des Studiengangsleiters durchgeführt. Ein weiteres, aus EU-Mitteln gefördertes Projekt ist derzeit in der Antragsphase.

Bewertung

Die Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt wurde für den deutschsprachigen Markt analysiert. Die Wettbewerbsfähigkeit ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele dargestellt. Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele erachten die Gutachter den Studiengang als nachvollziehbar im Bildungs- und Arbeitsmarkt positioniert. Hierfür spricht insbesondere die Tatsache, dass die FHM sich als Hochschule für den Mittelstand versteht und in erster Linie Studierende für Tätigkeiten in Betrieben des Mittelstands, aber auch in Großbetrieben ausbildet. Der Absolventenverbleib wäre in einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen. Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und anhand der bestehenden Forschungsaktivitäten und eingeworbenen Drittmittel nachvollziehbar belegt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.1 n.v.2 n.r.3
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Studiengang verfolgt keine explizit internationale Ausrichtung, hingegen sollen nach Darstellung der Hochschule auch internationale Aspekte berücksichtigt werden. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich daraus, dass Strategien des Energiemanagements auch für

international agierende mittelständische Unternehmen, abgesehen von lokalen Teilaspekten, immer auch potenziell multinationale bzw. globale Strategien darstellen. Dies treffe besonders auf die Branchen der regenerativen Energien und der Energieeffizienztechnologien zu, wo deutsche Unternehmen weltweit noch einen Know-how-Vorsprung besitzen. Internationale Inhalte, insbesondere zu den Themenfeldern der globalen Klimapolitik und der entsprechenden Gesetzgebung sowie dem internationalen CO₂-Emissionszertifikatehandel sollen, vor allem im Modul Energie- und Umweltpolitik vermittelt werden.

Spezifische Aktivitäten zur Anwerbung und Integration ausländischer Studierender sind zurzeit nicht vorgesehen, werden für die Zukunft jedoch nicht ausgeschlossen.

Ein gewisser Prozentsatz der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf oder akademischer Tätigkeit mit.

Einzelne Module und Lehrveranstaltungen, neben den Modulen im Bereich Wirtschaftsenglisch, sollen nach Auskunft der Hochschule in englischer Sprache absolviert werden. Englische Literatur ist Bestandteil des Curriculums. Darüber hinaus bietet die FHM ihren Studierenden bei Interesse weitere fremdsprachliche Veranstaltungen, wie z.B. Spanisch, Französisch und Chinesisch, an.

Bewertung

Die Gutachter interpretieren die Aussagen der Hochschule dahingehend, dass der Studiengang keine explizit internationale Studiengangskonzeption verfolgt, und bewerten dieses Kriterium daher mit „nicht vorhanden“. Sie halten das Fehlen einer explizit internationalen Ausrichtung mit Blick auf den Wirkungsraum der FHM Bielefeld und die Zielgruppe grundsätzlich für unproblematisch. Insofern sind die wenigen internationalen Elemente noch ausreichend und werden den Ansprüchen an den Studiengang noch gerecht. Zur Internationalität der Studierenden kann noch keine Aussage getroffen werden. Hingegen bringt ein geringer Teil der Lehrenden internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Gutachter empfehlen, bei Stellenbesetzungen diesem Kriterium mehr Gewicht zu zumessen.

Nach Durchsicht der Modulbeschreibungen konnten die Gutachter – entgegen der Darstellung der Hochschule – kaum internationale und/oder interkulturelle Inhalte und nur sehr wenige internationale Lehrmaterialien (insbes. Fallstudien und Literatur) erkennen. Sie bewerten diese Kriterien daher mit „nicht erfüllt“. Aufgrund des geringen Fremdsprachenanteils von unter 25% bewerten die Gutachter dieses Kriterium ebenfalls mit „nicht erfüllt“. Der fremdsprachliche Workload von 11 ECTS ergibt sich aktuell ausschliesslich aus den Modulen zum Wirtschafts-Englisch und kann für andere Module zurzeit noch nicht aus den Modulbeschreibungen abgeleitet werden. Die Hochschule ist angehalten, die Integration internationaler Inhalte – im Interesse der eigenen Zielsetzung - zu erhöhen und eine Erhöhung des fremdsprachlichen Workloads zu prüfen.

Die Qualitätsanforderungen sind überwiegend nicht erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte				X	
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität				X	
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz				X	

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule des Mittelstands hat nach eigener Darstellung ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und baut diese Kontakte systematisch aus. Ziel dieses Engagements ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen. So kooperiert z.B. das IML der FHM Bielefeld mit verschiedenen lokalen Institutionen, Vereinen und Einrichtungen im Bereich Umwelt, z.B. Energie Impuls OWL e.V.. Ergebnisse dieser Kooperation sollen unmittelbar in der Lehre wirksam werden.

Die FHM setzt seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Das Curriculum des Studienganges wurde in einer engen inhaltlichen Abstimmung mit Geschäftsführern und Entscheidern aus dem Bereich der Energiewirtschaft optimiert. Insofern kann von einer intensiven Verzahnung Theorie-Praxis und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden. Hinzu kommen seit Jahren bestehende Kooperationsbeziehungen, z.B. zu folgenden Organisationen und Unternehmen (Auswahl):

- Kreis Herford, Herford
- EWO Energieteam Lichtenau GmbH, Lichtenau
- IGL Institut für energetische Gebäudesanierung Lichtenau, Lichtenau
- Feicht Kälte Klima Technik, Bünde
- Plan B Bauherrens-service
- Kaiser Haus GmbH & Co. KG, Marienmünster
- Ottensmeier Ingenieure, Paderborn
- Kreishandwerkerschaft Paderborn (Runde Tische e.V. Gebäudesanierung), Paderborn
- Innodämm GmbH, Paderborn
- IPEG-Institut, Lichtenau
- CP Baustatik GmbH, Herford
- E.on

Bewertung

Die bestehenden Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sowie mit Unternehmen werden von den Gutachtern grundsätzlich positiv beurteilt. Inwiefern diese konkret dem Studiengang zu gute kommen, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend beurteilt werden. Die Abschlussarbeiten an der FHM Bielefeld sollen, wie in allen anderen Studiengängen, grundsätzlich in Zusammenarbeit mit Unternehmen geschrieben werden. Daher ist davon auszugehen, dass die bestehenden und ggf. neuen Kooperationen mit

Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen Bestandteil des Studienganges sind und aktiv betrieben werden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Das Konzept zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen des Studienganges sieht mehrere Maßnahmen vor:

Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens wird ein individuelles Vorstellungsgespräch durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen, wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Studium, zur Sprache kommen und gemeinsam mit der Bewerberin/dem Bewerber thematisiert und reflektiert werden.

Studienorganisation

Die FHM bietet den Studiengang sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit (als berufsbegleitendes Studium) an. Selbstverständlich können Teilzeit-Angebote nicht nur berufsbegleitend, sondern auch „familienbegleitend“, so z.B. im Rahmen der Elternzeit genutzt werden. Im Rahmen des Teilzeit-Angebots fußt die Studienorganisation in besonderer Weise auf dem Blended-Learning Konzept der FHM, das mit Hilfe des FHM eCampus durchgeführt wird. Unterschiedliche persönliche Voraussetzungen der Studierenden hinsichtlich der beruflichen und familiären Situation sollen so besser berücksichtigt werden können.

Um dem gesetzlich verankerten Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen für Studierende mit Behinderung (§ 2 Abs. 4 HRG) gerecht zu werden, schafft die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) für behinderte Studierende gleichberechtigte Möglichkeiten der Teilnahme, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ihrer Angebote, z.B. bei der Durchführung von Prüfungen.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

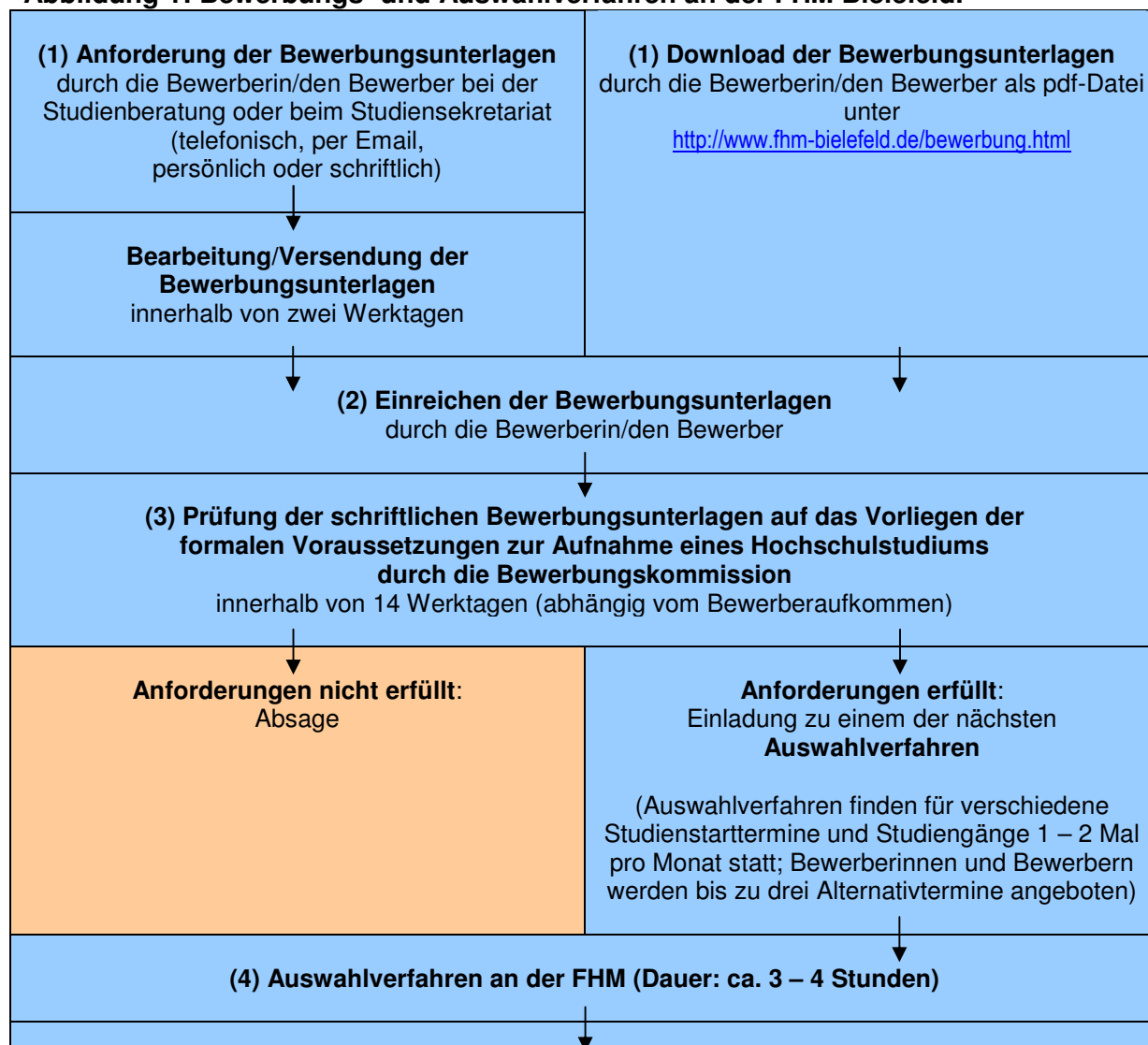
2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)

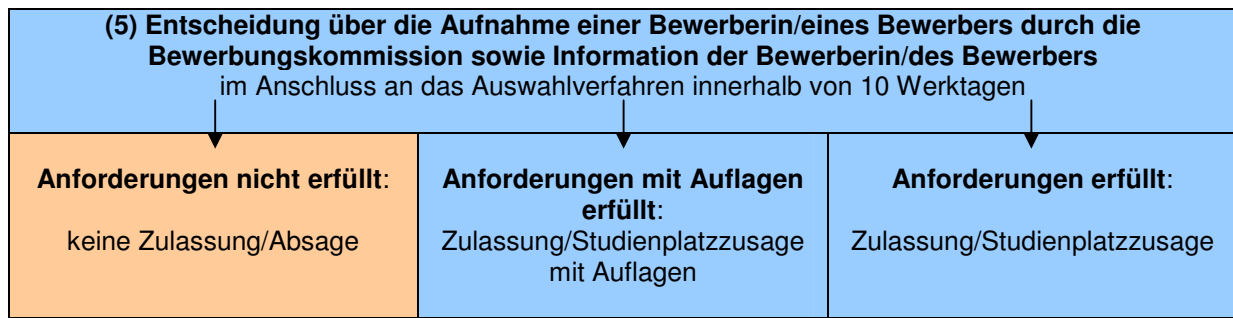
Für den Studiengang gelten zunächst die formalen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums, die in der Studien- und Prüfungsordnung definiert sind. Demnach wird als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung gefordert.

Aufbauend auf der Prüfung der formalen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch. Das Auswahlverfahren an der FHM beinhaltet folgende Bestandteile:

- Ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch,
- eine fachspezifische Aufgabe,
- einen Test zur Feststellung der Englisch-Kenntnisse,
- einen Mathetest,
- eine Gruppenaufgabe sowie
- eine Kompetenzdiagnostik nach dem KODE®-Verfahren.

Abbildung 1: Bewerbungs- und Auswahlverfahren an der FHM Bielefeld.





Die Zulassungsbedingungen werden auf der Homepage, in den entsprechenden Ordnungen und in den Informationsbroschüren veröffentlicht.

Die Entscheidung der Bewerbungskommission über die Aufnahme einer Bewerberin/eines Bewerbers sowie die Information der Bewerberin/des Bewerbers über die Entscheidung erfolgt innerhalb von 14 Werktagen nach dem Auswahlverfahren durch die Hochschule.

- Sind die Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, erhält die Bewerberin/der Bewerber eine Absage.
- Sind Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, die bis Studienbeginn behoben werden können, erhält die Bewerberin/der Bewerber eine Studienplatzzusage mit Auflagen. Die Erfüllung der Auflagen (z.B. Verbesserung der Englischkenntnisse durch Teilnahme an einem Englischkurs) muss bis Studienbeginn nachgewiesen werden.
- Sind die Anforderungen der Hochschule erfüllt, erhält die Bewerberin/der Bewerber eine Studienplatzzusage.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren lässt erwarten, dass Studierende gewonnen werden können, die für den Studiengang geeignet sind und diese erfolgreich abschliessen können.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen im Wesentlichen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Das Auswahlverfahren genügt den hochschulgesetzlichen Vorgaben.
- Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich an der Studiengangszielsetzung und dem Studienabschluss und berücksichtigt die nationalen Vorgaben.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) hat ihre Studiengänge als Kompaktstudium in Trimestern organisiert.

Vollzeit-Studium

Das Bachelor-Studium an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) umfasst 9 Trimester (3 Jahre). In das Studium integriert ist eine Praxisphase im 4. und 5. Trimester, die Teil des Studiums ist und als „Studium in der Praxis (SiP)“ absolviert werden kann. Die Praxisphase schließt mit einer Fachprüfung ab.

Die Bachelor-Thesis und das Bachelor-Kolloquium sind im 9. Trimester angesiedelt. In den anderen Trimestern absolvieren die Studierenden klassische Vorlesungen an der Fachhochschule.

Teilzeit-Studium

Das Bachelor-Studium an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) umfasst 12 Trimester (4 Jahre). In das Studium integriert ist eine Praxisphase im 6. und 7. Trimester, die Teil des Studiums ist und als „Studium in der Praxis (SiP)“ absolviert werden kann. Die Studierenden können sich hierbei teilweise Zeiten der Berufstätigkeit anrechnen lassen. Die Praxisphase schließt mit einer Fachprüfung ab. Die Bachelor-Thesis und das Bachelor-Kolloquium sind im 12. Trimester angesiedelt.

In den anderen Trimestern setzt sich das Studium zusammen aus

- Präsenzlehre,
- E-Learning und
- Selbstlerneinheiten.

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) findet nach Auffassung der FHM Anwendung, indem alle Inhalte des Studiums als thematisch und zeitlich abgerundete Einheiten bzw. Module gestaltet sind. Alle Module sind mit Leistungspunkten versehen und werden einzeln abgeprüft. Die Leistungspunkte werden auf Grundlage einer Prüfung vergeben. Die Studierenden erwerben im Rahmen des Bachelor-Studienganges insgesamt 180 Credit Points (1 Credit Point = 30 Stunden). Dabei entfallen auf die Bachelor-Thesis 12 Credit Points. In jedem Trimester werden 13-17 Credit Points (Teilzeit-Studium) bzw. zwischen 17 und 22 Credit Points (Vollzeit-Studium) vergeben.

Der Bachelor-Studiengang zeichnet sich nach eigener Auffassung durch eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung aus. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis soll im Studiengang insbesondere durch das obligatorische Studium in der Praxis (SiP) gewährleistet werden,

das als Modul konzipiert ist, von der FHM betreut und im Rahmen einer Fachprüfung überprüft wird. Die SIP-Phase besitzt einen Gesamtworkload von 540 Stunden. Fakultativ kann die Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit einem geeigneten Unternehmen oder einer geeigneten Organisation erstellt und so als „zweite Praxisphase“ genutzt werden. Die Integration von Theorie- und Praxisinhalten soll darüber hinaus durch die Verwendung von Fallstudien, die Einbindung von Gastdozenten sowie durch Exkursionen und den Besuch von Tagungen und Kongressen im Rahmen einzelner Veranstaltungen gewährleistet werden. Gewährleistet wird eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung nach Darstellung der Hochschule insbesondere auch im Rahmen der Module „Strategisches und operatives Eventmanagement“, „Event-Projektmanagement“, „Medienproduktion“, „Eventkommunikation und Werbung“, „Kundenbeziehungsmanagement“, „Methoden der Markt- und Eventforschung“, „Corporate Events“, „Sport- und Kulturevents“, „Messe- und Kongressmanagement“ und Eventprojekte. Auch spielt die Bachelor-Thesis als Abschlussarbeit nach Darstellung der Hochschule eine wichtige Rolle bei der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Rahmen der Bachelor-Arbeit soll in Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen und Organisationen eine für die Praxis relevante Fragestellung wissenschaftlich untersucht werden.

Alle Studienmodule schließen nach Darstellung in den Modulbeschreibungen mit einer Modulprüfung oder Teilprüfung am Ende der jeweiligen Lehreinheit (i.d.R. am Ende des Trimesters) ab. Modulprüfungen können sein:

1. Klausuren (Dauer: zwei Stunden)
2. Projektarbeiten bzw. Hausarbeiten oder
3. mündliche Prüfungen (Dauer: ca. 30 Minuten)

Es existiert der Entwurf einer Studien- und Prüfungsordnung, welcher noch von den zuständigen Gremien verabschiedet werden muss. Diese regelt u.a. die Möglichkeiten zur Prüfungswiederholung und unterschiedliche Prüfungsformen.

Die Module sind nach Darstellung der FHM ausreichend nach Inhalt, zu erreichendem Qualifikationsniveau und in ihrem Zusammenspiel (u.a. nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau) in einem Modulhandbuch beschrieben. Die Beschreibungen werden im Intranet veröffentlicht.

Bewertung

Das Curriculum ist logisch und geschlossen. Es orientiert sich grundsätzlich an der Studiengangszielsetzung. Das Fehlen von Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten ist der moderaten Spezialisierung des Studienganges zuzuschreiben.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist grundsätzlich, sowohl in der Voll- wie in der Teilzeitvariante, aufgrund der Studienstruktur und der Prüfungsintervalle gegeben. Hier empfehlen die Gutachter, empirische Erhebungen zur tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden durchzuführen, um bis zur Re-Akkreditierung die curriculare Ausgestaltung auf der Basis der tatsächlichen Workload vollziehen zu können.

Der modulare Aufbau ist im Wesentlichen gelungen, die Module sind in sich geschlossen und ausreichend miteinander verzahnt. In einzelnen Fällen bestehen geringfügige Unstimmigkeiten (Grundlagen vs. Vertiefung) in der zeitlichen Abfolge der Module und Redundanzen. Die Hochschule ist gehalten, bei der Weiterentwicklung des Curriculums diese geringfügigen Mängel zu beheben. Dies wäre in einer allfälligen in Re-Akkreditierung zu prüfen.

Der vorgelegte Entwurf der Prüfungsordnung regelt wesentliche Aspekte des Studiums. Die bisher vorgesehenen Formen der Leistungsüberprüfung sind definiert, ebenso die Regelungen zu Wiederholungsprüfungen. Aufzunehmen wäre in die Prüfungsordnung die Regelung zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Ferner erachten die Gutachter das Spektrum der Prüfungsleistungen als unzureichend (vgl. Kap. 3.2) und erweiterungsbedürftig. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, eine entsprechend überarbeitete Prüfungsordnung vorzulegen.

Ferner regen die Gutachter mit Blick auf die Förderung eines zügigen Studienabschlusses an, die Regelung, dass die Bachelor-Thesis erst nach Abschluss aller Module begonnen werden kann, nochmals kritisch zu prüfen.

Die Modulbeschreibungen orientieren sich zwar an den „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ und sind in weiten Teilen akzeptabel ausgearbeitet, bedürfen jedoch an verschiedenen Stellen einer Überarbeitung hinsichtlich der ECTS- und Workloadangaben, die in einer Vielzahl von Fällen nicht mit den Angaben im Studienverlaufsplan übereinstimmen. Ferner ist eine Unterscheidung zwischen Modulverantwortlichen und Lehrenden vorzunehmen. Daneben ist die inhaltliche Abgrenzung einzelner Module insbesondere in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele (z.B. Elektrotechnik 1 und 2) deutlicher herauszustellen. Die Gutachter empfehlen, die Akkreditierung mit einer entsprechenden Auflage zu versehen. Ferner weisen die Gutachter darauf hin, dass die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen oftmals eher oberflächlich sind und diesem Aspekt bei der Weiterentwicklung des Studienganges besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS ist vorgesehen. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Bis zur Re-Akkreditierung wird es Aufgabe der Hochschule sein, bei der Konzipierung des Studienganges auch die Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und ggf. zum Absolventenverbleib einfließen zu lassen. Dies ist im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.
- Im Studiengang sind Kernfächer vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			Auflage		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Das Curriculum des Bachelor-Studienganges Energiemanagement orientiert sich nach eigener Darstellung an zwei Schwerpunkten: Zum einen an der Darstellung und kritischen Würdigung des betriebswirtschaftlichen Kreislaufs (Situationsanalyse, Ziele, Strategien, Maßnahmen, Kontrolle) im Hinblick auf den Bereich des Energiemanagements in der mittelständischen Wirtschaft und zum anderen an der Vorbereitung der Studierenden auf die Führung und Leitung von Projekten in Unternehmen sowohl in fachlicher als auch überfachlicher Hinsicht.

Der Kompetenzbereich „Allgemeine Wirtschaftskompetenz“ bildet den Ausgangspunkt und Rahmen des Studiums. Er soll theoretisch-reflexive Grundlagen sowie anwendungsorientierte Kompetenzen zur strategischen Planung und Steuerung im Energiemanagement vermitteln. Es sollen klassisch-betriebswirtschaftliche Methoden und Instrumente auf die Anwendungsbereiche der Energetik übertragen werden, um eine Energiemanagement-Strategie formulieren zu können. Darüber hinaus sollen aufbauend auf den ggf. gegebenen beruflichen Erfahrungen der Studierenden Führungsaufgaben, Führungsverhalten und Führungswerkzeuge im Bereich des Energiemanagements vermittelt werden. In diesem Kompetenzbereich sollen daneben die Grundlagen der Unternehmensführung (z.B. wie das Marketing und Vertrieb), Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Finanzierung, Investition und Projektkalkulation, Controlling sowie Wirtschaftsrecht im Hinblick auf die Anwendung im Energiemanagement in der mittelständischen Wirtschaft praxisnah vermittelt werden. Daneben sollen im Fach Mathematik und Statistik sowohl die Grundlagen für die Anwendung quantitativer Verfahren in der Unternehmensführung als auch die mathematischen Grundlagen zum Verständnis energietechnischer Systeme gelegt werden.

Im Kompetenzbereich „Fachkompetenz Energiemanagement“ sollen aufbauend auf physikalisch-technischen Grundbegriffen technische Aspekte der Energietechnik behandelt und das Verständnis der Energietechnik und der Technik der regenerativen Energiequellen vermittelt werden. Der Fokus soll dabei auf der Integration regenerativer Energien in Konzepte der rationellen Energieanwendung liegen. Dem Thema Energiehandel und -marketing soll im Bereich des Energiemanagements eine besondere Bedeutung zukommen und es soll die vertiefte Darstellung von Möglichkeiten, Grenzen und Entwicklungstendenzen ausgewählter Handelssysteme behandelt werden. Ebenso sollen relevante politische und

rechtliche Rahmenbedingungen, als wichtige Bedingungen im Hinblick auf Grenzwerte und Zielgrößen, aber auch im Hinblick auf Anreizprogramme und Fördermöglichkeiten im Fach Energie- und Umweltpolitik behandelt werden.

Im dritten Kompetenzbereich „Personale & soziale Kompetenz“ stehen die Sprachausbildung, das persönlichkeitsbildende Modul „Studium Generale“ sowie die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und Präsentieren im Mittelpunkt.

Der vierte Kompetenzbereich „Aktivitäts- & Handlungskompetenz“ soll eine praxisnahe Kenntnis der Veränderung von Strukturen und Prozessen im Rahmen des Energiemanagements vermitteln. Zunächst sollen die Studierenden im Rahmen des Praktikums („Studium in der Praxis“) die Möglichkeit erhalten, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse in der Wirtschaft zu erproben. Die Module „Strategische Karriereplanung“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“ sollen im Anschluss daran wichtiges Rüstzeug für die spätere berufliche Tätigkeit liefern. Ferner sollen den Studierenden im Modul Unternehmensgründung Fähigkeiten vermittelt werden, selbst zum Unternehmer zu werden.

Das Studium schließt mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit ab. In dieser soll in Zusammenarbeit mit Unternehmen eine für die Unternehmenspraxis relevante Fragestellung wissenschaftlich (entweder theoretisch oder technisch-praktisch) untersucht werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Studienverlaufsplan der Vollzeit-Variante. Die Übersicht zur Teilzeit-Variante ist dem Bericht als Anhang beigelegt. Die inhaltliche Abfolge der Studienabschnitte ist im berufsbegleitenden Studium ähnlich gestaltet wie im Vollzeit-Studium.

	Studien- und Prüfungsplan	1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr											
	BA Energiemanagement	60									60									60											
	Vollzeit	1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.			UStd	ECTS	Student Workload
	Verteilung der Kontaktstunden und Credit Points	17			22			21			20			19			21			21			21			18			gesamt	gesamt	gesamt
	Module & Kompetenzbereiche	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Student Workload
I	Allgemeine Wirtschaftskompetenz																														
BA-EM-AW-01	Volkswirtschaftslehre I	30	4	1																									30	4	120
BA-EM-AW-02	Volkswirtschaftslehre II – Rahmenbedingungen der Energie- und Umweltwirtschaft																			30	4	1							30	4	120
BA-EM-AW-03	Betriebswirtschaftslehre I	30	2		30	3		30	3	1																		90	8	240	
BA-EM-AW-04	Betriebswirtschaftslehre II – Mittelständische Unternehmen der Energiewirtschaft										15	2		15	2	1												30	4	120	
BA-EM-AW-05	Unternehmensführung	30	3		30	3	1																					60	6	180	
BA-EM-AW-06	Marketing & Vertrieb														30	2		30	3	1								60	5	150	
BA-EM-AW-07	Rechnungswesen/Finanzierung	30	2		30	3	1																					60	5	150	
BA-EM-AW-08	Controlling				30	2		30	3	1																		60	5	150	
BA-EM-AW-09	Wirtschaftsrecht														30	4	1											30	4	120	
BA-EM-AW-10	Mathematik und Statistik	30	3		30	3		30	3	1																		90	9	270	
BA-EM-AW-11	Investition und Projektkalkulation				30	3	1																					30	3	90	
BA-EM-AW-12	Unternehmenskommunikation														15	2		15	1	1								30	3	90	
Summen		150	14	1	180	17	3	90	9	3	15	2	0	15	2	1	75	8	1	75	8	3	0	0	0	0	0	0	600	60	1800
II	Fachkompetenz																														

BA-EM-AH-04	Unternehmensgründung																30	3		30	3	1								60	6	180
Summen		0	0	0	0	0	30	2	0	60	9	0	60	9	1	30	3	0	30	3	1	60	6	1	30	2	1	300	34	1020		
	Bachelorarbeit und Kolloquium																								30	12	1	30	12	360		
		180	17	1	240	22	4	225	21	4	165	20	1	150	19	4	195	21	4	210	21	4	195	21	4	90	18	4	1650	180	5400	

Nach Einschätzung der FHM ist der Studiengang in seiner Verbindung von betriebswirtschaftlichen und energietechnischen Inhalten von seinem Wesen her grundsätzlich interdisziplinär angelegt. Diese interdisziplinäre Perspektive soll insbesondere in folgenden Modulen und Veranstaltungen zum Tragen kommen:

- Physikalisch-Technische Grundbegriffe der Energietechnik
- Energietechnik I und II
- Regenerative Energiesysteme
- Rationelle Energieanwendung
- Energie- und Umweltpolitik
- Unternehmenskommunikation

Hinsichtlich der wissenschafts- und forschungsbasierten Lehre verweist die FHM insbesondere auf die wissenschaftlichen Leistungen des Studiengangsleiters und weiterer Dozenten, die zudem massgeblich an der Konzeption des Studienganges beteiligt waren und in die Lehre eingebunden sind.

Der Vermittlung von Methodenkompetenz soll nach eigener Darstellung im Studium eine hohe Bedeutung zugemessen werden. So sollen im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ die bestehenden Methodenkenntnisse der Studierenden vertieft werden und sowohl quantitative als auch qualitative Methoden im Fokus stehen. Darüber hinaus sollen in dieser Veranstaltung vertiefende Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Daneben sollen die Studierenden auch in anderen Modulen in die Lage versetzt werden, Technologien der Energetik im beruflichen Feld professionell anzuwenden. Die Veranstaltung „Projektarbeiten“ soll zudem auf die Erstellung der Bachelor-Arbeit vorbereiten.

Bewertung

Die Gutachter sehen grundsätzlich die wesentlichen Inhalte für die Erreichung der Zielsetzung als abgedeckt an. Die Qualifikationen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen definiert sind, können mit diesem Studiengang vermittelt werden. Dies konnte im Wesentlichen auch anhand der Modulbeschreibungen nachvollzogen werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Berufsbild eines „Energiemanagers“ noch nicht umfassend fixiert ist, empfehlen die Gutachter, bei der Weiterentwicklung des Studienganges intensiv den Arbeitsmarkt zu beobachten und in diesem Zusammenhang ebenfalls die Qualifikationsziele zu konkretisieren.

Ferner empfehlen die Gutachter, ein Kernfach „Energiemanagement“ im Curriculum aufzunehmen, um somit der Hauptzielsetzung des Studienganges ein noch stärkeres Gewicht zu verleihen. Ebenfalls regen sie an, IT-Themen in der Energiewirtschaft in das Curriculum aufzunehmen und Inhalte zum IT-gestützten Projektmanagement deutlicher im Curriculum herauszustellen.

Der Studiengang enthält eine erkennbare interdisziplinäre Komponente und wird nach Einschätzung der Gutachter die Studierenden zu interdisziplinärem Denken bzw. zur interdisziplinären Zusammenarbeit anregen. In diesem Zusammenhang empfehlen die Gutachter, diesen Ansatz zu verstärken und die einzelnen Komponenten noch stärker zu verknüpfen.

Da der Nachweis von forschungsbasierter Lehre im Studiengang nicht umfassend erbracht werden konnte, empfehlen die Gutachter ein verstärktes Engagement in studiengangsrelevanten Forschungsfeldern, über das Themengebiet der Energieeffizienz hinaus, zu dem an der FHM bereits erste Projekte erfolgreich laufen.

Da der Studiengang noch nicht gestartet wurde, konnten noch keine Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten eingesehen werden. Die Gutachter bewerten diese Kriterien daher mit „nicht beobachtbar“. Das Spektrum der vorgesehenen Prüfungsleistungen ist nach Einschätzung der Gutachter zu klausurlastig und ist in einzelnen Fällen nicht am Erreichen und Verifizieren der definierten Bildungsziele orientiert, z.B. werden die Module "Projektarbeit" und „Unternehmensgründung“, in dem ein Businessplan erstellt wird, mit einer Klausur geprüft. Die Gutachter empfehlen dringend, eine Überarbeitung des

Prüfungskonzeptes und regen an, dass mindestens 30 % der Prüfungsleistungen über andere Prüfungsformen als Klausuren erbracht werden sollten (z.B. Projektberichte, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Referate, Gruppenarbeiten). Dies wäre im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

Die inhaltliche Kohärenz und Konsistenz ist insgesamt sowohl in der Vollzeit- als auch in der Teilzeitversion gegeben.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre				X	
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die FHM legt nach eigenen Angaben großen Wert auf die Persönlichkeitsbildung ihrer Studierenden, die später als Fach- oder Nachwuchsführungskräfte besondere Verantwortung in mittelständischen Unternehmen übernehmen sollen. Um die Studierenden ganzheitlich im Sinne des Bildungsauftrages zu qualifizieren und Orientierungswissen zu vermitteln, sind die Module „Teammanagement, Präsentation und Moderation“ und „Studium Generale“ integraler Bestandteil des Bachelor-Studiums an der FHM.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang vor allem in den Modulen „Energie- und Umweltpolitik“, „Teammanagement, Präsentation und Moderation“ und „Studium Generale“ thematisiert. Während das Modul „Energie- und Umweltpolitik“ politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft in den Blick nehmen soll, sollen im Rahmen des Moduls „Unternehmensgründung“ explizit Fragen der sozial verantwortungsbewussten Unternehmensgründung behandelt werden.

Managementkonzepte sollen im Studiengang insbesondere im Modul „Unternehmensführung“ sowie im Rahmen des Moduls „Management von Energiesystemen“ vermittelt werden. Die Studierenden sollen sich im Rahmen der genannten Module theoretisch mit unterschiedlichen Managementkonzepten befassen, um darauf aufbauend auch die Praxisrelevanz der Ansätze, z.B. anhand von Fallstudien und Good-Practise Beispielen, zu diskutieren.

Nach eigener Darstellung werden Kommunikationsverhalten und Rhetorik im Rahmen des Studienganges explizit gefördert, insbesondere in den Modulen „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“. Implizit sollen diese Kompetenzen in den Modulen „Projektarbeit“ und „Projektmanagement“ gefördert werden. Ebenso sollen Kooperation und positives Konfliktverhalten im Rahmen der Module „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ und „Studium Generale“ gefördert werden.

Bewertung

Die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen sehen die Gutachter insgesamt als gelungen an. Gleichzeitig regen die Gutachter mit Blick auf den Schwerpunkt Energiemanagement und den damit verbundenen Umweltaspekt an, die Inhalte zum Thema Ethik auszubauen. Ferner regen sie an, die Kompetenzvermittlung zum Themenfeld Konfliktmanagement früher im Curriculum zu verankern, um den Studierenden, insbesondere mit Blick auf mögliche Konflikte in der Praxisphase, entsprechende Kompetenzen mit auf den Weg zu geben.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügenswissen“.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.
- Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert sowie in Fallstudien und Projekten trainiert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Die FHM legt nach eigenem Bekunden Wert darauf, ihren Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden anzubieten, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden Rechnung zu tragen und so optimale Lernmöglichkeiten zu schaffen. Dieses Leitbild gilt nach Darstellung der Studiengangsleitung ebenfalls für den Bachelor-Studiengang Energiemanagement.

Um die in den Modulen definierten Qualifikationen zu vermitteln, sollen daher Lehrmethoden wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert werden.

Für verschiedene Teilzeit-Studienangebote ist das Blended-Learning Konzept der FHM verbindlich. Es beruht auf der didaktisch sinnvollen Verknüpfung von drei Elementen:

- a) dem traditionellen Präsenzunterricht,
- b) dem Selbststudium auf der Basis der in der asynchronen Lernplattform TraiNex zur Verfügung stehenden Ressourcen und
- c) dem E-Learning in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer.

Die FHM stellt eine synchrone E-Learning-Plattform und eine asynchrone E-Learning-Plattform zur Verfügung. Diese sind im ASP-Verfahren (Software-Miete) über Drittanbieter gehostet. Über leistungsfähige Server ist ein hochperformanter Zugang auf diese E-Learning-Plattformen gewährleistet.

Das E-Learning findet in der Regel nicht innerhalb der Räumlichkeiten der FHM statt, allerdings stehen den Studierenden und den Dozenten im Bedarfsfall multimediafähige PCs zur Teilnahme am Online-Studium zur Verfügung:

- a) Die notwendige Computerausstattung auf Seiten der Studierenden ist eine der Teilnahmebedingungen an Studiengängen mit hohem „Online“-Anteil. Die Kosten und die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit der Endgeräte tragen die Studierenden selbst.
- b) Der Internet-Zugang auf Seiten der Studierenden gehört zu den Teilnahmebedingungen an Studiengängen mit hohem „Online“-Anteil.
- c) Die Befähigung der Studierenden zur Nutzung der E-Learning Plattformen und zur Teilnahme am Online-Studium wird durch ein intensives Coaching der Studierenden sichergestellt. Die Studierenden werden zunächst in der Gruppe mit den Systemen vertraut gemacht und danach in Form eines individuellen Coaching in die Nutzung der E-Learning Plattformen eingeführt.

Im Studiengang sollen in diversen Veranstaltungen Fallstudien und Best Practice-Beispiele eingesetzt werden.

Den Studierenden werden entsprechend den einzelnen Lehrveranstaltungen verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt. Dies können u.a. sein: Fallstudien, Best Practice-Beispiele, Literatur, Skripte (zur Aufbereitung von Vorlesungen), Übungsaufgaben etc..

Die Hochschullehrer der FHM haben sich nach eigener Darstellung darauf verständigt, einen Schwerpunkt ihrer Forschung auf die Kompetenzentwicklung zu legen. Die Ergebnisse des forschenden Lehrens und Lernens sollen unmittelbar in die Lehre und damit auch in den Studiengang Energiemanagement einfließen.

Gastreferenten sollen in verschiedene Veranstaltungen des Studienganges eingebunden werden. Die Einbindung von Tutoren ist für den Studiengang nicht vorgesehen.

Bewertung

Die vorgesehene Methodenvielfalt konnte auch anhand der Modulbeschreibungen nachgewiesen werden. Wie die tatsächliche Umsetzung aussehen wird, muss in einer allfälligen Re-Akkreditierung geprüft werden. Sollten aber alle vorgesehen Lehrmethoden durchgeführt werden, kann von einer guten Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgegangen werden. Die Bedenken hinsichtlich der vorgesehenen Prüfmethoden wurden bereits vorausgehend dargestellt.

Da nicht alle Lehr- und Lernmaterialien vorlagen bzw. über den bereitgestellten Zugang zur e-learning-Plattform abrufbar waren, empfehlen die Gutachter die Auflage, die Qualität der Lehr- und Lernmaterialien der ersten beiden Trimester bis zum 31.12.2009 nachzuweisen.

Der Verzicht auf Tutoren wird durch den Einsatz der Dozenten, die im Bedarfsfall die fachliche Betreuung übernehmen, kompensiert.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Gastreferenten sollen im Studiengang eingesetzt werden. Die Gastreferenten sollen dabei besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Auflage erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			Auflage		
3.4.5	Gastreferenten					n.b.
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Das Studium verfolgt – wie alle Studiengänge der FHM – das Ziel, die Studierenden nicht nur fachlich zu qualifizieren, sondern auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz und dementsprechend eine berufsbefähigende Qualifikation und ein ganzheitliches Kompetenzprofil zu vermitteln. Die Kompetenzen sind nach Darstellung der Hochschule integrale Bestandteile des Studiums. Sie sollen im Rahmen der Fach- und Methodenstudien ebenso wie im „Studium Generale“ vermittelt werden.

Die Berufsbefähigung der Studierenden soll darüber hinaus durch Praxisphasen („Studium in der Praxis“), Projektarbeiten und Case Studies gefördert werden.

Bewertung

Die Gutachter sind überzeugt, dass durch diesen Studiengang eine Berufsbefähigung im oben beschriebenen Sinne für Fach- und Führungsnachwuchskräfte im Bereich Energiemanagement erreicht werden kann. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Diese Einschätzung wäre im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung anhand einer Absolventenverbleibsstudie zu überprüfen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Berufs- und Tätigkeitsfeld eines Energiemanagers noch nicht fixiert ist.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Dozentenschaft des Studienganges setzt sich zurzeit aus 18 Dozenten, davon 8 festangestellten Professoren der FHM Bielefeld zusammen, 10 Dozenten verfügen über eine Promotion. Insgesamt werden 66 % der Lehrinhalte durch Hochschulprofessoren abgedeckt. Eine Lehrverflechtungsmatrix wurde vorgelegt, die Mitwirkung der Dozenten in anderen Studiengängen wurde dabei als Gesamtsumme berücksichtigt, aber nicht für die einzelnen Studiengänge gesondert ausgewiesen.

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die der § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulfreiheitsgesetz – HFG) in der Fassung vom 31.10.2006 vorschreibt.

Im Studiengang haben die Lehrenden im Durchschnitt über fünf Jahre Praxiserfahrung, eine Reihe von Lehrenden hat auch eigene Unternehmen, so dass weiterhin der Bezug zur Praxis erhalten bleibt.

Die Professoren der einzelnen Fachbereiche sowie der verschiedenen Fachbereiche untereinander kooperieren nach eigener Darstellung im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Ein weiteres bedeutsames Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte. Darüber hinaus werden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung angeboten.

Die FHM legt nach eigenem Bekunden großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um diese zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer und Lehrbeauftragten als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Studierenden jederzeit auch die Dekane, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung zur Verfügung. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

Bewertung

In den Gesprächen vor Ort und nach Durchsicht der Lebensläufe konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass der Studiengang in adäquater Weise durchgeführt werden kann. Gemäss der vorgelegten Lehrverpflichtungsmatrix wird die Landesvorgabe, nach der 60% der Lehre durch festangestellte professorale Dozenten zu erbringen sind, erreicht. Dies wäre in einer allfälligen Re-Akkreditierung nochmals zu prüfen.

Hinsichtlich der wissenschaftlichen Kompetenz der beteiligten Dozenten empfehlen die Gutachter, diese entsprechend der Studiengangszielsetzung weiter zu entwickeln. Dies wäre ebenfalls im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung nachzuweisen.

Hinsichtlich der Betreuung durch das Lehrpersonals ist durch die kleinen Gruppengrößen eine funktionsgerechte Betreuung gewährleistet. Alle fachlichen Fragen werden von den Dozenten beantwortet. Deshalb ist der Verzicht auf Tutorien auch hinnehmbar. Aus der Erfahrung in anderen Studiengängen an der FHM haben die Gutachter keinen Grund zur Annahme, dass die gelebte Praxis in diesem Studiengang abweichend sein wird. Sie bewerten daher dieses Kriterium mit „übertreffen“.

Hinsichtlich der internen Kooperation empfehlen die Gutachter, die bestehenden Prozesse zu formalisieren.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige

Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrpersonal angestrebt.

- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Das Rektorat überprüft zusammen mit den Dekanen in angemessenen zeitlichen Abständen die im Leitbild der FHM niedergelegten Qualitätsziele, die sich auch auf den Bachelor-Studiengang Energiemanagement beziehen.

Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jede Studiengruppe eines Studienganges hat einen Studiengruppenbetreuer. Die Evaluation des Studienbetriebes wird über die Dekane gesteuert. Der Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Der Studiengangsleiter ist insgesamt verantwortlich für die Durchführung des Bachelor-Studiums Energiemanagement. Dies schließt u.a. ein die Organisation des Studiums in den verschiedenen Gruppen, der Betreuung der Studenten sowie Auswahl der Dozenten. Dabei arbeitet er eng mit dem Studiensekretariat zusammen. Durch die strukturelle Ähnlichkeit mit

den laufenden Bachelor-Studiengängen kann auf professionelle und etablierte Abläufe referenziert werden.

Die FHM formuliert in ihrem Leitbild einen hohen Anspruch an Service und Dienstleistungsorientierung. Nachfolgend wird die Palette der Serviceleistungen dargestellt.

- Studienberatung und Studiensekretariat
- Kommunikationsplattform TraiNex
- Studiengruppenbetreuung
- KompetenzzentrumBibliothek – Mediothek
- Career-Service-Center (CSC)
- Existenzgründungszentrum
- FHM-Alumni e. V.

Die FHM legt großen Wert auf einen engen Kontakt zwischen den Lehrenden, den Studierenden und der Verwaltung. Der Materialfluss im Online-Studium, die Terminverwaltung und alle Formen der textbasierten Kommunikation erfolgen über die asynchrone E-Learning-Plattform „Trainex“.

Die Entgegennahme, Überwachung und Weiterleitung von Hausarbeiten, Studienarbeiten und Prüfungen wird über das Sekretariat gesteuert. Alle Materialien, die im Rahmen von Online-Seminaren entstanden sind, werden in der asynchronen Plattform abgelegt und stehen den Studierenden zur Dokumentation und zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Ein externes Beratungsgremium für den Studiengang existiert derzeit nicht.

Bewertung

Die Studiengangsleitung stellt einen reibungslosen Verlauf des laufenden Studienbetriebs sicher und steht als Ansprechpartner für studiengangsrelevante Fragestellungen und Probleme zur Verfügung. Dies konnte auch anhand der Gespräche vor Ort nachvollzogen werden. Die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten wird hierzu dienlich sein. Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende erfolgt auf der Hochschulebene durch die Servicebereiche. Die Mitarbeiter des Servicebereiches unterstützen das Lehrpersonal und nehmen Servicefunktionen für Studierende und Lehrende wahr.

Die Gutachter empfehlen die Einrichtung eines Beirats mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis für den Studiengang, da die FHM Bielefeld mit dem Studiengang inhaltlich Neuland betritt und die Gutachter das Potenzial sehen, dass der Beirat die Weiterentwicklung des Curriculums positiv beeinflussen kann.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und Studierende des Studienganges in vielfältiger Form erhältlich. Der Studiengang ist für die Studierenden in Informationsbroschüren detailliert dargelegt. Diese sind sowohl in der Hochschule oder postalisch erhältlich. Außerdem stehen sie im Internet zur Ansicht oder zum Download bereit (www.fhm-mittelstand.de).

Für die fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung der Studierenden stehen der Studiengangsleiter, der jeweilige Studiengruppenbetreuer und die anderen jeweiligen Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden jährlich in einem umfangreichen Lehr- und Forschungsbericht im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen dokumentiert.

Bewertung

Die Dokumentation des Studienganges ist transparent und macht den Unterschied zwischen Voll- und Teilzeit deutlich. Alle Interessenten wissen, welche Inhalte und welcher Aufwand zu bewältigen sind, bevor sie mit dem Studiengang beginnen. Die Gutachter regen in diesem Zusammenhang an, die Modulbeschreibungen mehr auf die Informationsbedürfnisse der Studierenden auszurichten und im Intranet (in aktualisierter form) zu publizieren.

Der Jahresbericht enthält viele allgemeine Informationen zur Hochschulentwicklung. Wie dieser, auch zur Weiterentwicklung einzelner Studiengänge, genutzt werden kann, kann zurzeit noch nicht beurteilt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.
- Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die FHM verfügt aktuell über Räumlichkeiten von insgesamt ca. 3.250 m². Diese umfassen 22 Seminarräume, 1 Bibliothek, 22 Arbeitsräume für Rektor/Dekane/Geschäftsführer/Mitarbeiter, 1 Aufenthaltsraum für Lehrbeauftragte, 1 Aufenthaltsraum für Studierende, 3 Besprechungsräume, 1 Technik-Raum mit 3 digitalen Multimedia-Schnittplätzen sowie professioneller Film- und Fotoausrüstung, 1 Computerraum (kleiner PC-Raum) mit 12 PCs, 1 Computerraum (großer PC-Raum) mit 40 PCs, 1 Computerraum E-Business mit 12 PCs, 1 Mac-Raum mit 12 Mac-PCs.

Die Ausstattung eines Seminarraumes richtet sich nach seiner typischen Nutzung. Im EDV-Seminarraum stehen 40 PCs mit Internetzugang (2 MBit-Standleitung) zur Verfügung. Der Raum verfügt über einen Laserdrucker, der von jedem PC aus angesprochen werden kann. Wenn der Raum nicht für Lehrveranstaltungen verwendet wird, können die Studierenden ihn bei Bedarf nach Anmeldung nutzen.

Bei technischen Problemen, Fragen zur Hard- oder Software oder auch Programmieraufgaben sprechen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden der FHM zuerst die EDV-Administration im Hause an.

Die Bibliothek der FHM befindet sich im Aufbau. Der Gesamtbestand der Bibliothek der FHM umfasst derzeit ca. 3950 Medieneinheiten. Es wurden Grundbestände an Bücher und Literatur für die Fachbereiche angeschafft. Alle in den Modulhandbüchern von den Hochschullehrern empfohlenen Bücher und Medien werden nach Aussage der Hochschule angeschafft. Jeder Studierende hat ein Vorschlagsrecht, die Literatur wird in der Regel angeschafft. Die Bibliothek ist allen Studierenden und Lehrbeauftragten jederzeit über die Kommunikationsplattform des FHM-TraiNex im Onlineverfahren zugänglich. Die FHM verfügt mit dem TraiNex über eine eigene webbasierte asynchrone Plattform, die den Studierenden unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Mithilfe von Login und Passwort gelangt jeder Nutzer in einen individualisierten Arbeits- und Informationsbereich. Über die Funktion „Bibliothek“ des TraiNex kann der Bestand der (physischen) Medien-Bibliothek von den Studierenden durchsucht werden.

Die Bibliothek der FHM ist von Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 16.00 Uhr und von Donnerstag bis Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf kann dieser Zeitraum täglich bis 19:00 Uhr verlängert werden. Zusätzlich kann von den Studierenden die Bibliothek der Universität Bielefeld genutzt werden.

Bewertung

Räumlichkeiten stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung und entsprechen den Anforderungen für diesen Studiengang. Sollte die Hochschule noch weiter wachsen, muss sich die Hochschule über die Erweiterung der Räumlichkeiten sicherlich Gedanken machen. Hinsichtlich der Präsenzbibliothek führen die Gutachter aus, dass dessen Bestand nicht ausreichend ist und kein grundständiges, wissenschaftliches Hochschulstudium gewährleistet. Dadurch, dass die Studierenden auch die Bestände der Universitätsbibliothek Bielefeld nutzen können, ist die Ausstattung der Präsenzbibliothek noch ausreichend. Die

Gutachter empfehlen dringend, die Arbeitsbedingungen in der Präsenzbibliothek zu verbessern. Dies sollte auch eine Ausweitung der Öffnungszeiten insbesondere mit Blick auf die Teilzeit-Studierenden einschließen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career-Service-Center der FHM Bielefeld soll Studierende dabei unterstützen, nach erfolgreichem Studienabschluss einen schnellen Berufseinstieg zu finden. Auf Wunsch werden auch Personalprofis aus der Unternehmenspraxis sowie erfahrene Hochschulpraktiker zur Beratung hinzugezogen. Neben individuellen Einzelberatungen hat sich seit diesem Jahr auch der sog. Career-Circle etabliert.

Am 22. September 2003 wurde auf der konstituierenden Sitzung die Gründung des FHM-Alumni e.V. als Vereinigung der Absolventen der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) vollzogen. Nahezu alle Absolventen des ersten Abschlussjahrgangs sind seitdem dem FHM-Alumni e.V. beigetreten. Zudem konnte der Verein im vergangenen Jahr weitere Fördermitglieder gewinnen. Neben dem Neujahrsempfang, einer Exkursion zum größten deutschen Absolventenkongress in Köln und der Ausrichtung eines Alumni-Treffens in Köln und Bielefeld betreibt der FHM-Alumni e.V. ein eigenes Online-Forum, das den Mitgliedern zum gegenseitigen Austausch dient. Durch die Mitwirkung des FHM-Alumni e.V. bei offiziellen Anlässen der FHM und die Einbindung der Absolventen in Lehrveranstaltungen besteht eine sehr enge Verbindung des Vereins zur Hochschule.

Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei fast ausschließlich die hauptberuflichen Lehrbeauftragten der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.

Bewertung

Die Gutachter würdigen insbesondere die Karriereberatung für Studierende und Absolventen, die in diesem Bereich, auch durch die zahlreichen Unternehmenskontakte, gut unterstützt werden. Insbesondere die Aufnahme der Studierenden in das für die Kooperationspartner verfügbare "Studentenbuch" im Rahmen des Moduls "Karriereplanung" erachten die Gutachter positiv. Auch die Einbindung des Alumni-Vereins in die Weiterentwicklung der Hochschule bildet ein gutes Fundament für die Zukunft der Hochschule. Die Kontakte können sicherlich auch für diesen Studiengang genutzt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird den Studierenden/Absolventen Karriereberatung und Placement Service individuell angeboten. Diesbezügliche Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv beworben. Ausreichendes Personal steht hierfür zur Verfügung. Vertreter aus Unternehmen (Netzwerk) werden in die Karriereberatung und Placement Service eingebunden.
- Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert. Für das Studium fallen folgende Gebühren an:

Vollzeit-Studium (9 Trimester, 36 Monate):

Studium: monatlich 490,00 Euro (17.640,00 Euro gesamt)

Bewerbung: 40 Euro

Bewerbungsauswahlverfahren: 80 Euro

Abschlussprüfung (Bachelor-Prüfung): 300 Euro

Teilzeit-Studium (12 Trimester, 48 Monate)

Studium: monatlich 375,00 Euro (18.000,00 Euro gesamt)
Bewerbung: 40 Euro
Bewerbungsauswahlverfahren: 80 Euro
Abschlussprüfung (Bachelor-Prüfung): 300 Euro

Die Aufnahme des Studienbeginns erfolgt nach Angaben der Hochschulleitung grundsätzlich nur bei Kostendeckung, welche bei einer Studierendenzahl von rund 15 erreicht wird. Eine Quersubventionierung defizitärer Studiengänge ist dabei vorgesehen und durch jährliche Gewinne im sechsstelligen Bereich auch möglich. Seit Gründung der FHM verzeichnet die FHM steigende Studierendenzahlen.

Bewertung

Die Gutachter hatten Gelegenheit, in die Finanzplanung Einblick zu nehmen. Die FHM Bielefeld versichert, dass durch eine beim Land NRW hinterlegte ausreichend hohe Bürgschaft die Sicherheit gegeben ist, dass die Studierenden ihren einmal begonnenen Studiengang immer zu Ende führen können.

Vor dem Hintergrund des erweiterten Studienangebotes und der wachsenden Studierendenzahlen empfehlen die Gutachter zu prüfen, ob die hinterlegte Bürgschaft den gestiegenen Studierendenzahlen entspricht.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die Gesamtverantwortung für die Weiterentwicklung und Optimierung der Studienprogramme obliegt den Dekanen. Sie benennen gemeinsam mit der Hochschulleitung für jeden Studiengang wissenschaftliche Studienleiter, in deren Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung der Studiengänge liegen.

Das Gesamtqualitätssicherungskonzept der FHM besteht nach eigener Darstellung aus

- den im Leitbild der FHM niedergelegten Sollvorstellungen und Qualitätszielen,
- den regelmäßig mit Vertretern der relevanten Berufsfelder abgestimmten Praxisanforderungen an die Curricula,
- dem jährlichen Haushaltsplan mit den ausgewiesenen Ressourcen zur Sicherstellung des Studienbetriebs,
- dem in jedem Trimester erstellten Zeit- und Ressourcenplan für die Lehre,
- den regelmäßigen Hochschullehrerbesprechungen mit der Auswertung und Planung von Forschungsvorhaben und Projekten,
- der Evaluation der Lehre zum Abschluss eines jeden Trimesters und der Rückkopplung der Ergebnisse an die Lehrenden durch die Dekane,
- hochschuldidaktischen Veranstaltungen für die Lehrenden,
- regelmäßigen Rückkopplungsveranstaltungen mit den Lehrbeauftragten,
- regelmäßigen Rückkopplungen mit Berufspraxisvertretern, die FHM-Absolventen aufgenommen haben, und entsprechenden Überprüfungen der Curricula,
- Rückkopplungsgesprächen mit den Mitgliedern des FHM-Alumni-Vereins.

Die Qualität des Lehrangebotes und der Lehrbeauftragten wird regelmäßig durch eine Befragung der Studierenden evaluiert. Jeweils zum Ende eines Trimesters wird ein standardisierter Evaluationsbogen nach Ankündigung auf dem E-Campus veröffentlicht. Mit Hilfe dieses Evaluationsbogens können die Studierenden alle Lehrveranstaltungen und Lehrbeauftragten bewerten.

Die Evaluation wird im Anschluss automatisch und ohne Einflussmöglichkeit der Mitarbeiter der FHM ausgewertet. Die Bewertung erfolgt in der Systematik der Schulnotenskala, das arithmetische Mittel und die Varianz der Bewertung der einzelnen Fragen werden berechnet. Es lassen sich mit Hilfe der Evaluation gezielte Rückschlüsse hinsichtlich der Bewertung einzelner Lehrveranstaltungen, einzelner Lehrbeauftragter sowie der Lehrveranstaltungen eines gesamten Fachbereiches ziehen. Differenzierte Aspekte der Qualität der evaluierten Lehrveranstaltungen und Lehrbeauftragten können isoliert und in ihrer Entwicklung betrachtet werden. Es besteht die Möglichkeit eines Vergleichs der im einzelnen erzielten Bewertungen mit den Durchschnittswerten der anderen Lehrbeauftragten des evaluierten Fachbereiches und den Durchschnittswerten aller an der FHM Lehrenden. Eine Gesamtbewertung des evaluierten Trimesters wird ebenfalls abgeleitet. Neben der numerischen Darstellung werden Diagramme in verschiedenen Darstellungsformen zur Visualisierung der Evaluation durch das System zur Verfügung gestellt.

Neben der Möglichkeit der Bewertung der im Fragenkatalog festgelegten Kriterien kann ein Freitext eingegeben werden. Die Studierenden können somit Fragen, Anregungen oder konkrete Verbesserungsvorschläge in die Evaluation einbringen.

Jeweils zum Trimesterende findet in jeder Studiengruppe eine internetbasierte Evaluation der abgelaufenen Lehrveranstaltungen für jeden Dozenten statt. Die Auswertung wird anschließend an den zuständigen Dekan weitergeleitet. Parallel dazu erhält jeder Dozent seine persönlichen Auswertungen des abgelaufenen Trimesters. Die Auswertungen werden durch die Dekane dahingehend geprüft, ob es bei Dozenten zu deutlichen negativen Abweichungen kommt. Wird ein Dozent in der überwiegenden Zahl der Bewertungspunkte deutlich schlechter als der Durchschnitt der sonstigen Dozenten bewertet, findet ein Auswertungsgespräch mit dem zuständigen Dekan statt. Lassen sich Kritikpunkte durch ergänzende Gespräche nachvollziehen und erhärten, wird die weitere Beschäftigung des Dozenten auch vom Umfang der Berücksichtigung der geäußerten Kritik abhängig gemacht.

Bewertung

Die Grundkonzeptionierung der Qualitätssicherung durch die Hochschule ist zu begrüßen, muss aber noch über alle Studiengänge hinweg institutionalisiert werden. Ob die Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule einbezogen werden und ob die Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges auch für die Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird, konnten die Gutachter vor Studienbeginn noch nicht prüfen. Die Qualitätssicherung scheint zurzeit noch überwiegend auf die Evaluierung durch die Studierenden zu basieren. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges muss aber auf weitere Elemente der Qualitätssicherung fußen. Mit der Konzeptionierung ist ein erster Schritt getan. Die genaue Umsetzung ist in einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Hinsichtlich der Evaluation von Lehrveranstaltungen regen die Gutachter ferner an, ebenfalls eine veranstaltungsbezogene Evaluation durch das Lehrpersonal einzuführen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1 [*]	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule					n.b.
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					n.b.
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

¹ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstandes Bielefeld (FHM)
 Bachelor-Studiengang: Energiemanagement

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung					n.v.
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte				X	
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität				X	
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz				X	

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		
1.5	Chancengleichheit			x		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			Auflage		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre				X	
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen					n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			Auflage		
3.4.5	Gastreferenten					n.b.
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung			x		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		x			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ² n.v. ³ n.r. ⁴
5.	Qualitätssicherung					
5.1 ⁵	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule					n.b
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					n.b
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

² nicht beobachtbar

³ nicht vorhanden

⁴ nicht relevant

⁵ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Anlage 1: Studienverlaufsplan der Teilzeit-Variante

	Studien- und Prüfungsplan	1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									4. Jahr								
	BA Energiemanagement	45									45									45									45								
	Teilzeit	1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.			10. Trim.			11. Trim.			12. Trim.		
	Verteilung der Kontaktstunden und Credit Points	14			15			16			15			13			17			17			14			14			15			14			16		
	Module & Kompetenzbereiche	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.	GS	CP	Fp.			
I	Allgemeine Wirtschaftskompetenz																																				
BA-EM-AW-01	Volkswirtschaftslehre I	30	4	1																																	
BA-EM-AW-02	Volkswirtschaftslehre II - Rahmenbedingungen der Energie- und Umweltwirtschaft																						30	4	1												
BA-EM-AW-03	Betriebswirtschaftslehre I	30	2		30	3		30	3	1																											
BA-EM-AW-04	Betriebswirtschaftslehre II - Mittelständische Unternehmen der Energiewirtschaft																					30	4	1													
BA-EM-AW-05	Unternehmensführung	30	3		30	3	1																														
BA-EM-AW-06	Marketing & Vertrieb																					30	3		30	2	1										
BA-EM-AW-07	Rechnungswesen/Finanzierung	30	2		30	3	1																														
BA-EM-AW-08	Controlling							30	2		30	3	1																								
BA-EM-AW-09	Wirtschaftsrecht													30	4	1																					
BA-EM-AW-10	Mathematik und Statistik	30	3		30	3		30	3	1																											
BA-EM-AW-11	Investition und Projektkalkulation				15	1		15	2	1																											
BA-EM-AW-12	Unternehmenskommunikation																30	3	1																		

Summen		150	14	1	135	13	2	105	10	3	30	3	1	30	4	1	30	3	1	0	0	0	60	7	1	60	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	
II	Fachkompetenz Energiemanagement																																				
BA-EM-FK-01	Physikalisch-Technische Grundbegriffe der Energietechnik				30	2		15	1		30	2	1																								
BA-EM-FK-02	Energietechnik I										45	5	1																								
BA-EM-FK-03	Energietechnik II																						30	4	1												
BA-EM-FK-04	Regenerative Energiesysteme													45	5	1																					
BA-EM-FK-05	Rationelle Energieanwendung																30	3		30	3	1															
BA-EM-FK-06	Projektmanagement													30	3		15	2		15	2	1															
BA-EM-FK-07	Energiehandel und –Marketing																								30	3	1										
BA-EM-FK-08	Energie- und Umweltpolitik										45	5		15	1	1																					
BA-EM-FK-09	Management von Energiesystemen																							30	3	1											
BA-EM-FK-10	Projektarbeiten																							30	2		30	4	1								
Summen		0	0	0	30	2	0	15	1	0	120	12	2	90	9	2	45	5	0	45	5	2	30	4	1	90	8	2	30	4	1	0	0	0	0	0	
III	Personale & Soziale Kompetenz																																				
BA-EM-PS-01	Wirtschaftsenglisch I																		30	3		45	3	1													
BA-EM-PS-02	Wirtschaftsenglisch II																										45	5	1								
BA-EM-PS-03	Teammanagement; Präsentation & Moderation																													30	4		15	2			
BA-EM-PS-04	Studium Generale																										30	3		30	4	1					
Summen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	3	0	45	3	1	0	0	0	75	8	1	60	8	1	15	2	
IV	Aktivitäts- und Handlungskompetenz																																				
BA-EM-AH-01	Studium in der Praxis (SIP)																60	9		60	9	1															
BA-EM-AH-02	Strategische Karriereplanung							30	3																										30	2	

BA-EM-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten							30	2																					30	3	1				
BA-EM-AH-04	Unternehmensgründung																											30	3		30	3	1			
Summen		0	0	0	0	0	0	60	5	0	0	0	0	0	0	60	9	0	60	9	1	0	0	0	0	0	0	30	3	0	60	6	2	30	2	
	Bachelorarbeit und Kolloquium																																	30	12	
		150	14	1	165	15	2	180	16	3	150	15	3	120	13	3	135	17	1	135	17	3	135	14	3	150	14	4	135	15	2	120	14	3	75	16